

|   |    |
|---|----|
| Konzept Psychologie und Kunst   | 2  |
| Vortrag über die Bedeutung der Neuropsychologie für das künstlerische Schaffen        | 3  |
| Erlösung und Transzendenz - Ansichten Christi   | 4  |
| Das Atmosphärische - Landschaft des 19. Jahrhunderts in Musik und Kunst               | 5  |
| Tod und Transzendenz - Der Symbolismus des 19. Jahrhunderts                           | 6  |
| Die unbewusste Kraft der Symbolik   | 7  |
| L'Art brut - Im Rausch der Kunst  | 8  |
| Zur Psychologie des ästhetischen Skandals   | 9  |
| Emil Nolde  | 10 |
| Geist und Seele in der Kunsterfahrung - Kunsterfahrung als geistig-seelischer Prozess | 11 |
| Twombly in Memoriam   | 12 |
| Weitere Themenvorschläge  | 13 |

## **Konzept Psychologie und Kunst**

Das Institut für Bildung und Kultur hat im Rahmen seiner interdisziplinären Forschungen im kulturellen Bereich das Projekt „Klangbilder“ entwickelt. Dort setzen der Kunst- und Kulturpsychologe Prof. Dr. Helmut Reuter und die Pianistin Ana-Marija Markovina einen qualitativ neuen Akzent in der Verbindung von Bild und Musik: Sie verknüpfen die künstlerische Interpretation mit den Erkenntnissen der kognitiven sowie der Persönlichkeits- und Sozialpsychologie. Damit erweitern sie das Musikerleben um eine neue Dimension: Zwischen Zuhörer/ Betrachter, Komponist und Werk wird ein komplexer Dialog eröffnet.

Gerade die jeweilige Atmosphäre in den Werken der bildenden Kunst und in den musikalischen „Bildern“ meist zeitgenössischer, aber auch früherer oder späterer Komponisten weist oft Parallelen auf, die sich der Kunst- und Musikpsychologie erschließen und wechselseitig das Verständnis dieser Kunstsphären für die Betrachter/ Zuhörer vertiefen: Klang und Bild als Ausdruck ein und derselben Geisteshaltung.

Das Projekt „Klangbilder“ wird als Bestandteil von Ausstellungsprogrammen (als Kolloquien, Eröffnungs- oder Schlussveranstaltungen) angeboten, eignet sich aber auch für andere Kulturinstitutionen. Die Durchführung des Programms ist flexibel. Bisher hat sich ein Wechsel von Wort und Musik, d.h. eine gleich anschließende musikalische Illustration des Vorgetragenen und weiteren Ausführungen, als vorteilhaft erwiesen. Rede- und Musikbeitrag umfassen je nach Themenwahl zwischen 70 und 100 Minuten.

**Vortrag über die Bedeutung der Neuropsychologie für das künstlerische Schaffen**

Die Kreativitätsforschung der Psychologie hat lange Zeit die Persönlichkeit des Künstlers, seine Lebenswelt, seine Arbeitsweise studiert. Die neuere Wendung der Psychologie zur Neurobiologie bringt im Bereich der Kunstpsychologie interessante Modelle: Das Geschehen im Gehirn, insbesondere die Verbindung zwischen emotionalen Zentren und Verstandeszentren, die Rolle der Wahrnehmung in diesem Zusammenhang, verschaffen uns ein tieferes Verständnis des künstlerischen Prozesses. Helmut Reuter hat in seinen Forschungen die früher vertretenen Ansichten zum sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Hintergrund in Noldes Schaffen in diese Richtung erweitert

## **Erlösung und Transzendenz - Ansichten Christi**

Das Bild Christi begleitet in spezifischer und kulturbezogener Gestaltung die abendländische Kunst und Musik durch die Jahrhunderte. Wir wollen in einer kunst- und musikpsychologischen Darstellung diesen Wandel von der Spätrenaissance bis zur Gegenwart dokumentieren und dabei das Spannungsfeld zwischen dem gestaltenden Individuum und der transzendentalen Erfahrung sichtbar machen.

Die Kulturpsychologie Carl Gustav Jungs (1875-1961) vertieft das Verständnis für die Zeit überdauernde Faszination dieser Erfahrung, während die Psychologie der Biographie die individuellen Aneignungen beleuchtet.

Die psychologische Betrachtung steht in Korrespondenz der pianistisch-konzertanten Darstellung der Musik von den Madrigalen Carlo Gesualdos (1566-1613) über Johann Sebastian Bach (1685-1750) bis hin zu Franz Liszt (1811-1886) und Olivier Messiaen (1908-1992).

### **Klavierwerke:**

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Carlo Gesualdo (1566-1613):        | Klavierfassung von zwei Madrigalen                |
| Johann Sebastian Bach (1685-1750): | Klavierfassung von „Jesu meine Freude“ u. a       |
| Franz Liszt (1811-1886):           | Aus den Harmonies poétiques et religieuses        |
| Olivier Messiaen (1908-1992):      | Regard de la Croix<br>Le baiser de l'enfant-Jésus |

## **Das Atmosphärische - Landschaft des 19. Jahrhunderts in Musik und Kunst**

Die künstlerische und musikalische Kultur des 19. Jahrhunderts wird im Gefolge der Romantik bestimmt durch ein ganz neues Landschaftsbewusstsein. Von der idealisierten Landschaft der bukolischen Kunstauffassung geht der Weg zur realistischen Darstellung unter einer besonderen und neuen Betonung des Atmosphärischen. Überall in Deutschland werden Künstlerkolonien in landschaftlich faszinierenden Gegenden gegründet, z. B. die Worpsweder Kolonie. Diese Form der konkreten Lebenswelt findet ihre Entsprechung in der Musik, etwa bei Franz Schubert oder Edvard Grieg. Bildende Kunst und Musik drücken diese Stimmung mit je eigenen Mitteln aus. Stimmung ist ein psychologisches Phänomen, das sowohl die Elemente des Gefühls, der Empfindung als auch der verstandesmäßigen Reflexion umfasst.

Gegenstand der psychologischen Analyse und der musikalischen Interpretation sind Werke von Franz Schubert, Edvard Grieg, Fritz Overbeck, Hermine Overbeck-Rohte, Otto Modersohn und Paula Modersohn-Becker.

### **Klavierwerke:**

Franz Schubert (1797-1828)

Edvard Grieg (1843-1907)

## **Tod und Transzendenz - Der Symbolismus des 19. Jahrhunderts**

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gibt es eine faszinierende Richtung in Kunst und Musik, die unter den Begriff des Symbolismus gefasst wird. Märchenhafte und mythologische Motive werden in ihrer Bedeutung auf überindividuelle Lebensbezüge hin gestaltet. Das hat kulturgeschichtliche und gesellschaftliche Ursachen, denen wir an ausgewählten Themenbeispielen nachgehen, wobei die Erzählung des Todes von besonderer Bedeutung ist. Hinter dieser kulturgeschichtlich fassbaren Geschehnissen stehen psychologische Gegebenheiten, die sich in der Persönlichkeit der Künstler und Musiker offenbaren. Hier ist insbesondere die Ausdruckspsychologie gefordert. Es geht um den Todesgedanken bei Arnold Böcklin (1827-1901), Max Slevogt (1868-1932), Gustave Doré (1832-1883) und natürlich Franz Liszt (1811-1886).

Liszt hat als zentrale Gestalt der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts in seiner Person zwei psychologische Elemente vereinigt: der elegante Salon als Ort geistreicher und virtuoser Kultur ist von Anfang an seine eigentliche Heimat, die mondän und international orientiert war. Damit korrespondiert (nicht nur für die Person Liszts) die Faszination durch das Transzendente.

Transzendenz hat schon seit der Romantik in Dichtung, Philosophie und Musik durchaus religiöse Aspekte. So auch Liszts eigene Biographie: der elegante Homme á Femmes und Beherrscher des Salons wandelt sich zur Hermetik, empfängt die niederen Weihen und trägt das Gewand des Abeés. Seine Musik stellt er unter den Geist des Heiligen Franziskus von Assisi.

### **Klavierwerke:**

Franz Schubert (1797-1828) / Franz Liszt (1811-1886): Auf dem Wasser zu singen

Richard Strauss (1864-1949):

Fünf Klavierstücke op. 3

Franz Liszt (1811-1886):

Totentanz

## **Die unbewusste Kraft der Symbolik**

Der Aufbruch zum Ende des 19. Jahrhunderts, der in einer Stilisierung der Lebenswelt bestand, ist ein spannendes psychologisches Konzept, in dem unbewusste und kollektive Vorstellungen eine große Rolle spielen. Ferdinand Hodler und Cuno Amiet waren als Künstler, neben ihrem eigenen Ringen um die sie betreffende Sprache, natürlich Mitglieder der sie umgebenden Gesellschaft. Deswegen ist es nötig sowohl die individuelle psychologische Situation ins Auge zu fassen als auch die sozialpsychologische Dynamik der gesellschaftlichen Strömungen ihrer Zeit zu benennen. Wir würden die Bilderwelt Hodlers und Amiets im sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Zusammenhang und in persönlichkeitspsychologischen Dimensionen auf der Ebene von Sigmund Freud und C.G. Jung darstellen.

Die musikalische Welt dieser Zeit überträgt das Prinzip der Stilisierung und der Psychologie des Unbewussten in die Kompositionen, wie man an den Werken von Alexander von Zemlinskij, Alban Berg und Richard Strauß hören kann. Dies wird teilweise schon in den Titeln deutlich, wie zum Beispiel „Ein Lichtstrahl“ von Zemlinsky.

### **Klavierwerke:**

|                                      |                 |
|--------------------------------------|-----------------|
| Alban Berg (1885-1935):              | Sonate op. 1    |
| Alexander von Zemlinsky (1871-1942): | Ein Lichtstrahl |
| Richard Strauß (1864-1949):          | Stimmungsbilder |

## **L'Art brut - Im Rausch der Kunst**

Eine Änderung der künstlerischen Gestaltungsweisen im Sinn der Betonung des rücksichtslos Persönlichen und auch Bizarren findet sich in der Suche nach neuen ästhetischen Maßstäben zu Beginn des 20. Jahrhunderts sowohl in der Musik als auch in der Bildenden Kunst.

Die L'Art brut, auch ihre Nähe zur Kunst der Geisteskranken, und die Klangwelt etwa Eric Saties (1866-1925) haben psychologische Gemeinsamkeiten, die wir sowohl in der kunstpsychologischen Analyse als auch in der konzertanten Interpretation kenntlich machen.

In der psychologischen Biographie der Künstler und Musiker interessiert dabei besonders die schöpferische Kraft des „traditionslosen“ Dilettantismus und ihre konsequente Umsetzung.

### **Klavierwerke:**

Eric Satie (1866-1925)

Darius Milhaud (1892-1974)



## **Zur Psychologie des ästhetischen Skandals**

Der Kunstskandal, wie er in Wien zu Beginn des 20. Jahrhunderts sichtbar wurde, ist immer eine Verstörung der gesellschaftlichen Ordnungserwartungen. Oft tritt er gehäuft in Umbruchszeiten auf und verweist damit auf das Ende bestehender und den Beginn neuer Normen.

Die verschiedenen ästhetischen Ausdrucksmittel (Bildende Kunst etwa und Musik) gehen in ihren Grenzüberschreitungen in diesen Zeiten oft Hand in Hand. Dies ist ein spannendes Phänomen der Sozialpsychologie, dem wir sowohl in der persönlichkeits- und sozialpsychologischen Analyse der Künstler und Komponisten als auch in der konzertanten Interpretation der zeitbezogenen Musik nachgehen, wobei gerade Wien die Stadt der künstlerischen und musikalischen Revolution war.

Das Gemeinsame des Tabubruchs zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschließt sich gerade der Tiefenpsychologie, die ebenfalls ein zeitgenössischer Skandal war.

### **Klavierwerke:**

Alban Berg (1885-1935)

Arthur Honegger 1892-1955)

Arnold Schönberg (1874-1951)

## **Emil Nolde**

Emil Nolde als eine zentrale Gestalt der Kunstszene des ausgehenden Kaiserreichs, der Weimarer Republik und der frühen Bundesrepublik, stand in engem Kontakt zu den Vertretern der Musikkultur seiner Zeit (z.B. Komponist Kaminski und Pianist Eduard Erdmann). Sein Werk ist durchaus auch unter musikalischen Gesichtspunkten zu lesen, so etwa unter dem Aspekt der Synästhesie, also der Erlebniszusammenhang von Klängen, Farben und der Komposition. Wir verdeutlichen in der konzertanten Darstellung der Werke des musikalischen Expressionismus die geistig-psychologische Einheit der Kunstdomäne.

### **Klavierwerke:**

Richard Strauss (1864-1949)

Hugo Wolf (1860-1903)

Alexander von Zemlinsky (1871-1942)

Viktor Ullmann (1898-1944)

## **Geist und Seele in der Kunsterfahrung - Kunsterfahrung als geistig-seelischer Prozess**

Gerade die informelle Malerei und die Musik haben Gemeinsamkeiten in ihrer Wirkung auf Betrachter und Zuhörer, die auch von allgemeiner Gültigkeit für die ästhetische Wahrnehmung sind.

Wir gehen der Frage nach, welche Prozesse sich bei der Wahrnehmung im Gehirn abspielen und was die dafür zuständige Wissenschaft (die Gestaltpsychologie und die neurophysiologische Kognitionspsychologie) dabei herausgefunden hat.

Gerade das Prinzip der Selbstorganisation des Gehirns lässt sich in Kunstwerken wie denen Joseph Fassbenders (1903-1974) und musikalischen Werken von Alban Berg (1885-1935), Paul Dessau (1894-1979) und Ludwig van Beethoven (1770-1827) darlegen. Das Gehirn als Schaltstelle der Gefühle und der Reflexion bewirkt eine unabsehbare Interaktion zwischen beiden Bereichen, deren „Endprodukt“ von uns das Erlebnis des Kunstwerks ist.

Diese Komplexität (die tatsächlich erst in ihren Anfängen bekannt ist) wollen wir an den Werken Fassbenders und in der Interpretation der musikalischen Werke verständlich machen, was für die Teilnehmer erfahrungsgemäß zu einer Bereicherung der ästhetischen Auseinandersetzung führt.

### **Klavierwerke:**

Alban Berg (1885-1935)

Paul Dessau (1894-1979)

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

## **Twombly in Memoriam**

Cy Twombly ist neulich hochbetagt im Alter von 83 Jahren in seiner künstlerischen Wahlheimat Italien gestorben. Seit Jahrzehnten gehörte er zur weltweit bedeutenden Avantgarde der amerikanischen Kunst auf einer Höhe mit Robert Rauschenberg und Jasper Jones, mit denen er auch befreundet war. Schon als junger Mann fand er eine Sprache, die seine Zeitgenossen und uns bis heute irritiert und verstört. Die Farben weiß, schwarz und rot finden in bestimmten Zyklen eine ganz zentrale neue Rolle und die Grenzen zwischen Malerei und Zeichnung werden aufgehoben. Bald schon hat der bedeutende Kulturphilosoph Roland Barthes die Qualität dieses Werkes erkannt und beschrieben und davor gewarnt, der törichten Illusion zu erliegen: Das kann ich auch! Das Gestaltungsinventar Twomblys ist die Schrift, die verwischte Spur, das Palimpsest und die Antike. Daraus ergibt sich eine eigene und zwingende psychologische Dynamik, die der Künstler bis in sein hohes Alter durchgehalten hat.

Wir deuten dieses Werk sowohl in sozialpsychologischer als auch individualpsychologischer und ästhetischer Sicht.

### Weitere Themenvorschläge:

**Melancholie und Landschaft:** Edvard Munch – Grieg und Gade

**Der soziale Humanismus in Kunst und Musik:** Käthe Kollwitz – Eisler, Dessau und Bartók

**Die Ästhetik der Beschränkung:** Zen in der Malerei – Bach, Cage und Stockhausen

**Gesellschaftlichkeit und Esoterik:** Beuys - Beethoven

**Die russische Seele:** Künstler der russischen Moderne – Mussorgski, Rachmaninow, Prokofjew

**Inferno und Erlösung:** Goya – Granados

**Die unbewusste Kraft der Symbolik**

**Psychologie der Amerikanischen Kunst**